

diesem Regimente, das er mit besonderer Mühe und Vorsorge recroutiret hatte, nach Bahus-lehn zu marschiren, um das, von dem Dänischen General Guldenklaue sehr hart und nach allen Kriegs-Regeln belagerte, Schloß zu entsetzen. Der Erfolg war dieser. Als Guldenklaue den Angriff nicht aushalten konnte, retirirte er sich bey Zeiten, damit ihm die Schweden wie sie in Sinn hatten, nicht in den Rücken kommen möchten; wodurch denn diese importante Festung erhalten wurde.

Im Jahr 1679 setzte Rehnschild sein Regiment abermal in einen recht guten Stand, und wohnte mit demselben der Belagerung der Uddewaller-Schanze bey. Der General Steenbock rückte mit etlichen Regimentern für dieselbe, sahe sich aber genöthiget, nach 14 Tagen die Belagerung wieder aufzuheben, indem Guldenklaue zum Entsatz herbey eilte. Es lief hierbey die ganze Schwedische Infanterie Gefahr, von der feindlichen Cavallerie über den Hauffen geritten zu werden. Alleine Rehnschild postirte sich mit großer Geschwindigkeit und ohne deßhalb eine Ordre zu haben, mit seiner Reuteren vor die Infanterie und indem er hierdurch die Nacht des Feindes aufhielte, rettete er dadurch das ganze Corpo.

Es waren dieses die letzten Feindseligkeiten zwischen den Dänen und Schweden, weil es nunmehr zum Frieden kam. Denn nachdem Holland den 10 Aug. und Spanien den 17 Sept. 1678, der Kayser aber und Braunschweig-Lüneburg den 26 Jan. 1679, der Bischof von Münster den 19 Mart. und der Churfürst von Brandenburg den 19 Jun. eben dieses Jahrs mit der Crone Franckreich zu St. Germain Friede gemacht,